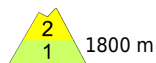
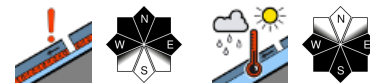


gebietsweise erhebliche Lawinengefahr - Anstieg der Gefahr im Tagesverlauf



1800 m

Allgäuer Alpen, Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge



2000 m

Lechtaler Alpen, Lechquellengebirge, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Allgäuer Alpen, Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge



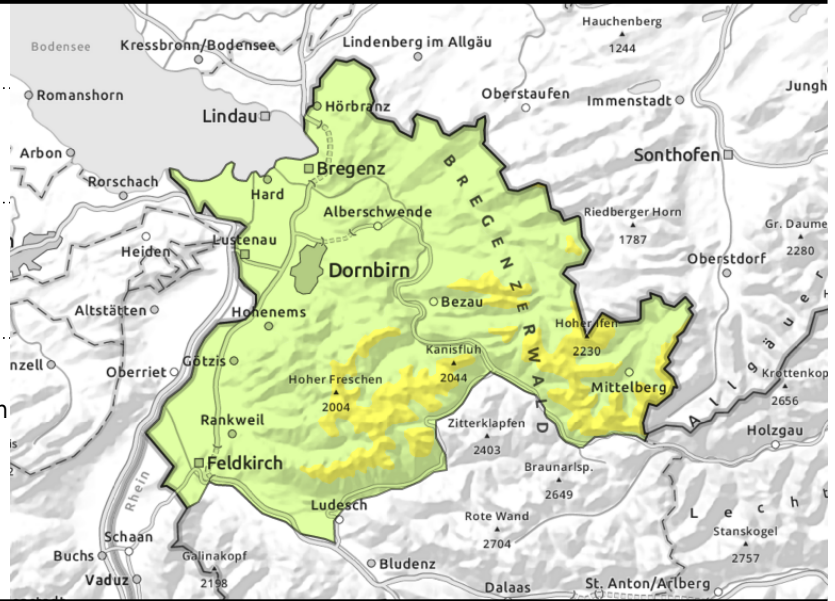
1800 m



etwa oberhalb ca. 1800 m vor allem im schattseitigen Steilgelände



mit Strahlung und Erwärmung kleine Lockerschneelawinen; an glatten Grashängen kleine Gleitschneelawinen



Störanfällige Schwachschichten im schattseitigem Steilgelände, Anstieg der Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen im Tagesverlauf

Die Hauptgefahr geht von den schwachen Altschneeschnitten aus. Gefahrenstellen befinden sind überwiegend im eingewehten höherem schattseitigem Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Mit der starken Erwärmung und Einstrahlung verliert die Schneedecke an Festigkeit und die Auslösewahrscheinlichkeit steigt. Kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen können durch einzelne Wintersportler ausgelöst werden. Spontane Auslösungen aus sehr steilen Geländeabschnitten sind möglich. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind vor allem an sehr steilen Sonnenhängen feuchte Rutsche und kleine Lockerschneelawinen möglich. An steilen, glatten Grashängen sind auch Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Der seit Montag gefallene Neuschnee konnte sich weiter setzen und zunehmend mit der recht kompakten Altschneedecke verbinden. In höheren Lagen ist der jüngste Neu- und Triebsschnee teilweise noch störanfällig. Strahlung und Erwärmung führen besonders an Sonnenhängen im Tagesverlauf zu einem Festigkeitsverlust. In tieferen Lagen liegt nur sehr wenig Schnee.

Wetter

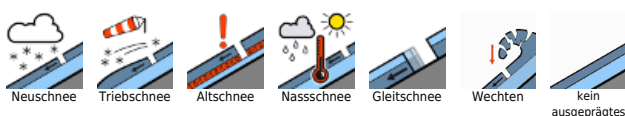
Nacht: Bei gering oder wechselnd bewölktem Himmel und zunehmends föhnigen Verhältnissen ist es trocken und oft frostfrei. Tiefstwerte von -1 bis +4 Grad.

Freitag: Ruhiges Bergwetter, die Luft ist trocken und sehr warm. Häufig scheint die Sonne, die Schleierwolken sind meist dünn und stören nur gelegentlich. In anfälligen Lagen macht sich föhniger Südwind bemerkbar. Temperatur in 2000 m: 6 bis 9 Grad. Der Höhenwind weht schwach aus West, in anfälligen Föhnschneisen lebhafter Südwind.

Tendenz

Wenig Änderung am Samstag. Erneut dominiert die Sonne das Geschehen. Die Gefahr trockener Lawinen nimmt langsam ab. Die Gefahr nasser Lawinen wird wieder ansteigen.

Lawinenprobleme



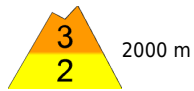
Gefahrenstufen



Exposition



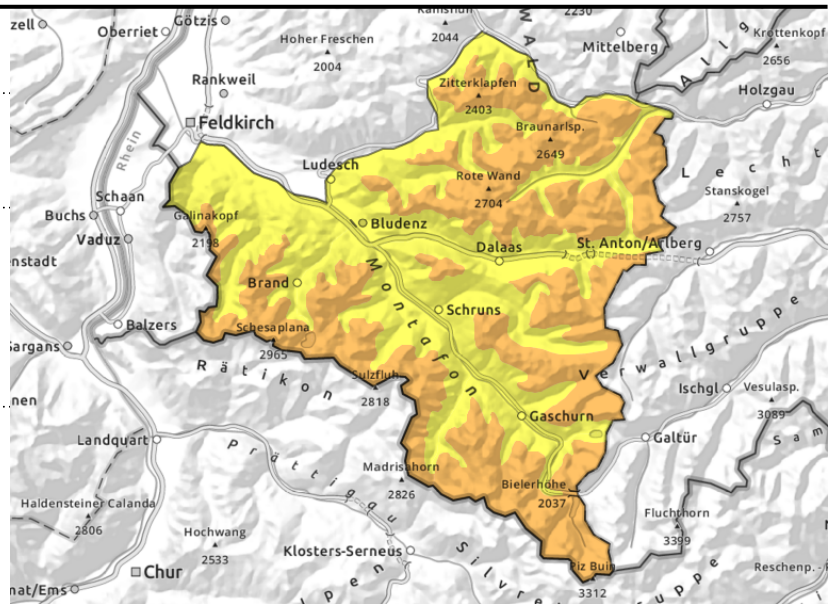
Lechtaler Alpen, Lechquellengebirge, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West



teilweise auslösbare Schwachschichten in der Altschneedecke - vorwiegend im höheren schattseitigen Steilgelände



Festigkeitsverlust mit Erwärmung und Einstrahlung



in hohen Lagen erhebliche Lawinengefahr, Anstieg der Gefahr im Tagesverlauf

Die Hauptgefahr geht von den schwachen Altschneeschnichten aus. Gefahrenstellen befinden sind überwiegend im eingewehten schattseitigem Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden oberhalb etwa 2000m. Mit der starken Erwärmung und Einstrahlung verliert die Schneedecke an Festigkeit und die Auslösewahrscheinlichkeit steigt. Kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen können durch einzelne Wintersportler ausgelöst werden. Spontane Auslösungen aus sehr steilen Geländeabschnitten sind möglich. Wenn solche die Altschneedecke mitreißen, können Lawinen auch groß werden. Aktivitäten im freien Gelände erfordern Erfahrung in der Lawinen- und Geländebeurteilung. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind vor allem an sehr steilen Sonnenhängen feuchte Rutsche und kleine Lockerschneelawinen möglich. An steilen, glatten Grashängen sind auch kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

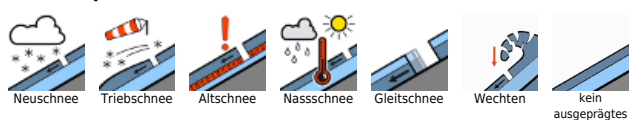
Mit zunehmender Seehöhe ist die Bindung innerhalb der Neu- und Triebsschneeschnichten und vor allem zur Altschneeoberfläche an schattseitigen Steilhängen teilweise nur mäßig bis schwach und daher störanfällig. An hochgelegenen, sehr steilen Schattenhängen weist die Schneedecke im Mittelteil teilweise noch ungünstige Schichten auf. Mit der Erwärmung und Einstrahlung verliert die Schneedecke an Festigkeit und die Gefahr von Auslösungen - auch Selbstauslösungen steigt. Bereits einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Vorwiegend an steilen Hängen von W über N bis O oberhalb ca. 2000 m wurden am Donnerstag in der Silvretta und im Verwall einige mittlere und auch größere spontane Schneebretter beobachtet. In tieferen Lagen liegt nur wenig Schnee.

Wetter

Nacht: Bei gering oder wechselnd bewölktem Himmel und zunehmend föhnigen Verhältnissen ist es trocken und oft frostfrei. Tiefstwerte von -1 bis +4 Grad.

Freitag: Ruhiges Bergwetter, die Luft ist trocken und sehr warm. Häufig scheint die Sonne, die Schleierwolken sind meist dünn und stören nur gelegentlich. In anfälligen Lagen macht sich föhniger Südwind bemerkbar. Temperatur in 2000 m: 6 bis 9 Grad. Der Höhenwind weht schwach aus West, in

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

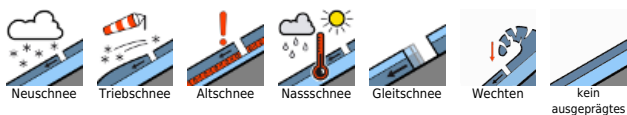


anfälligen Föhnschneisen lebhafter Südwind.

Tendenz

Wenig Änderung am Samstag. Erneut dominiert die Sonne das Geschehen. Die Gefahr trockener Lawinen nimmt langsam ab. Die Gefahr nasser Lawinen wird wieder ansteigen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

